

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 109 (1983)
Heft: 48

Artikel: Weinkenner
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614717>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Heinrich Wiesner

Kürzest- geschichte Ehe- streit

«Blöder Lümmel!» raunzt die Frau ihren Gefährten an, der still und verdrossen neben ihr geht. «In deinem Alter!» Er schweigt. Sie gehen weiter in den Abend hinein, ohne dass sich die Frau beruhigt. Als ihnen ein anderes Paar entgegenkommt, nimmt sie ihn an die Leine.

Aus der Mottenkiste

Paderewski spazierte durch eine Kleinstadt, als er aus einem Fenster eine schlecht gespielte Chopin-Sonate hörte. An der Tür war ein Schild: Sonja Miller, Klavierlehrerin. Er ging hinein und gab der Klavierlehrerin einige Ratschläge. Ein paar Monate später ging er wieder an dem Haus vorbei. Jetzt war ein neues Schild angebracht: Sonja Miller, Schülerin von Paderewski. Hege

Dies und das

Dies gelesen: «Der Mensch hört erheblich besser, als bisher angenommen wurde ...»

Und das gedacht: Hört, hört!
Kobold

Weinkenner

Kürzlich entdeckte meine Frau in einem Laden einen achtfränkigen Bordeaux. Ich setzte die Flasche einem Freund vor. Als ich ihn fragte, wie er den Wein finde, war seine Antwort: «Offegschtande e chli au bord d'eau ...»
Georg

Laudatio für die Post

Es gibt immer wieder Postboten mit Geist und Humor: In einer Aargauer Gemeinde erhielt eine Frau Haag (Organistin) einen Kartengruss. Ihr Name war auf der Adresse vertont mit den Noten «h, a, a, g!» – (Und so beginnt übrigens das Wiegenlied: «Schlaf, Kindlein, schlaf!») Poldi

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass die Berner so fremdenfeindlich sind, wie das ein flüchtiger Beobachter nach dem Sitzungsgewinn der NA glauben könnte. Denn seit Jahren wählen die Berner Fremde in den Nationalrat, die kein berndeutsches Wort sprechen und ganz unbernisch das Maul weit aufreissen. Das fing an mit dem Kämpfer Gottlieb D., dann folgte der Supersparprediger Otto F. Seit einigen Jahren schon wirkt SVP-Präsident als «Berner» im Parlament, und jetzt schicken die gutmütigen Mutzen gleich mehrere fremde Vögel mit besonders scharfem Schnabel ins Bundeshaus. Sie sprechen kein berndeutsches Wort, die rotgrüne, kämpferische Leni R. und der Konsumentenschutz Alfred N., sowenig wie der Bieler Stadtpräsident Fehr. Wen wundert's, dass sich die toleranteren Berner seinerzeit sogar ihren Bundesratssitz stehlen liessen?
Schtäcmugge



Leser-Antworten auf die Umfrage des Nebelspalters:

Wer liefert uns den originellsten Stosseufzer?

Was nützen Innerortstafeln «50 km», wenn ich dauernd überholt werde?

Gabi Bärlocher-Kuhn, Achslenstrasse 32, 90916 St. Gallen

Was nützt uns Westdeutschen der Abbau von 54 000 Selbstschussapparaten an der DDR-Grenze, wenn wir doch nicht in dieses «Paradies» flüchten wollen?

Eberhard Koll, Vorgebirgstrasse 177/III, 5000 Köln 51

Was nützt mir der schönste Wettbewerb, wenn der Nebi die letzten 200 Kilometer zu mir zu Fuss geht und meistens acht Tage nach Einsendeschluss hier ankommt?

Heidi Häusermann, Batang Melaka (West Malaysia)

Was nützt uns das schönste Gemüse, wenn wir als Zusatzspeise Blei konsumieren müssen?

Hans-Jörg Schnyder, Soldbachstrasse 8, 8152 Glattbrugg

Was nützt die Unterscheidung zwischen National- und Ständeräten, wenn alle doch als Verwaltungsräte wirken?

Alfred Schwander, Abläschstrasse 4, 8762 Schwanden

Weitere Stosseufzer in der nächsten Nummer



Der Telefonhörer mit dem kleinen Dreh

Damit Sie bei jedem Telefongespräch jedes Wort 100%ig verstehen.

Wenn Sie in lärmiger Umgebung telefonieren müssen oder wenn Ihre Hörfähigkeit vermindert ist, sollten Sie statt eines normalen Hörers den Telefonhörer TEV 70-1 mit dem kleinen Drehknopf anschliessen lassen. Der kostet Sie im Monat etwa 2 Franken.

Lassen Sie sich durch Tel. 113 oder Ihren konzessionierten Installateur beraten.

**Zellweger
USTER**

Zellweger Uster AG
Telecommunications
CH-8634 Hombrechtikon

02.2.1810

Ein Nationalrat begann: «Bevor ich zu Ihnen spreche, möchte ich Ihnen etwas sagen!»

Aufgeschnappt

Als ein Soldat bei regnerischem Wetter seine obligatorische Wache hielt, wurde er von einem Kind auf sein Sturmgewehr angesprochen. Das Kind fragte: «Was ist das?» «Das ist ein Sturmgewehr!» «Und was trägst du bei schönem Wetter, wenn es nicht stürmt?»
PR